

handelt, die alles Silber auflöste und das Goldhäutchen in seiner ganzen Ausdehnung von 2862 qmm zurückliess. Auf der Glasscheibe erweist sich dieses, nur durch Hämmern so weit angeschlagene, vollkommenen Zusammenhang zeigende Goldhäutchen, das seine natürliche goldgelbe Farbe bewahrt hat, bei direct durchfallendem Lichte gelblich-grün und ist ebenso durchsichtig wie jenes sehr kleine, von Herrn Outrebridge auf elektrischem Wege erhaltene. Nachdem aus $\frac{1}{2}$ Ducaten (1,745 g) Feingold 1000 solche Blätter Zwischgold geschlagen werden, so wiegt das in Rede stehende Häutchen 0,001745g und berechnet sich dessen Dicke, das specifische Gewicht des geschlagenen Goldes mit 19,5 angenommen, auf 0,00003mm. Hiernach scheint die Angabe Prof. Eglestons, dass jenes von ihm vorgewiesene Goldhäutchen 0,0001 bis 0,00015mm dick gewesen, auf einer irrigen Schätzung zu beruhen.

Ernst.

Eduard Baumayer †.

Am 27. Februar d. J. ist hierorts der k. k. Oberberg-rath Eduard Baumayer nach kurzem Leiden im 66. Lebensjahre verschieden. Derselbe wurde am 30. November 1813 zu Freibach in Kärnten geboren, und trat nach vorzüglich absolvirten juridisch-politischen, sowie landwirthschaftlichen, berg- und forstakademischen Studien (letztere in Schemnitz) am 3. November 1841 in den Staatsdienst, zuerst als Bergwesenspraktikant in Eisenerz; nach vieljähriger Verwendung, sowohl beim Betriebe der ärarischen Bergbane und Hüttenwerke, als auch im Berg- und allgemeinen Gerichtswesen, sowie im politischen Dienste, während welcher Zeit er in Eisenerz, Gulling, Bleiberg, Idria, Wien, Klagenfurt, Leoben, Cilli und Mürzzuschlag thätig war, und sich hiebei wiederholt die Anerkennung und vollste Zufriedenheit der vorgesetzten Ministerien erwarb, wurde Baumayer mit 5. Mai 1859 zum k. k. Berg-hauptmann in Leoben ernannt, woselbst er bis zu der im Jahre 1872 erfolgten Reorganisation der Bergbehörden mit rastlosem Eifer wirkte, und sich namentlich durch das Zustandebringen einer Einigung zwischen der Vordernberger Radmeister-Communität und dem Gewerken Ritter v. Fridau (Vordernberger Erzbergverein) die allgemeine Anerkennung erwarb. Mit 24. Juni 1872 wurde Baumayer als k. k. Oberberg-rath und Referent der k. k. Berghauptmannschaft in Wien zugetheilt, woselbst er bis zu seinem leider zu früh erfolgten Ableben dieselbe unermüdliche Thätigkeit entwickelte, welche ihn stets ausgezeichnet hatte. Wir erinnern nur an die eingehenden und scharfsinnigen, in diesem Blatte veröffentlichten Studien Baumayer's über das Verhältniss der Eisenbahnen zu den Bergwerken. Durch sein Hinscheiden wurde dem Staatsdienste einer seiner eifrigsten und tüchtigsten Beamten, dem montanistischen Berufskreise einer seiner treuesten Anhänger entrisen, Alle aber, die ihn näher kannten, betrauern in seinem Hingange den Verlust eines besonders edlen und charaktervollen Mannes. Friede seiner Asche!

Z.

Metall- und Kohlenmarkt

im Monate Februar 1879.

Von C. Ernst.

Für die Lage des Metallmarktes liefert die stetig fortschreitende Entwerthung aller Artikel den sprechendsten Beleg und da die Production nirgends entsprechende Einschränkungen erfährt, sich die Vorräthe vielmehr überall häufen, und die Speculation trotz des billigen Zinsfusses, in das Geschäft nicht einzugreifen wagt, so ist nicht abzusehen, wann und wie dem Niedergange der Preise ein Ziel gesetzt werden wird. Nur Zinn macht insoferne eine Ausnahme, als sich für dasselbe in Holland unter dem Schutze von capitalskräftigen Häusern eine Speculation etablirt hat, die den Artikel vor der gleichen Entwerthung bewahrt.

Eisen. Bei der unverändert misslichen Lage unseres Eisen- und Stahlmarktes und der anhaltenden Stockung auf

dem ganzen Verkehrsgebiete muss sich die Berichterstattung diesmal darauf beschränken, wenigstens der ernstlichen Bestrebungen zu gedenken, welche sich zur Bekämpfung der immer unleidlicher gewordenen Zustände im abgelaufenen Monate, erfreulicher Weise mit dem besten Erfolge, geltend gemacht haben. Zunächst ist zu berichten, dass das in unserem letzten Referate gemeldete Cartell der Schienenwalzwerke, im Vereine mit dem durch die Goldzahlung erhöhten Eingangszolle, Anlass zu Verhandlungen zwischen den ungarischen, mährischen, galizischen und schlesischen Werken behufs Abschlusses eines ähnlichen Uebereinkommens gab, durch welche thatsächlich eine Einigung in den Grundpreisen für Commerzeisen erzielt wurde. Die Erhöhung von 50 kr pro metr Ctr der Walzeisen-Grundpreise ist als erste Folge dieser Einigung zu betrachten. Dem Verträge gemäss verpflichtet sich jedes Werk genau bestimmte Preise für gewisse Stationen einzuhalten und bezüglich der Rabatte, Aufschläge und Sconts nach dem gegenseitigen Uebereinkommen zu verfahren. Auch in den Aufzahlungen für überschichtetes Eisen, ferner für Drahteisen, Schmiedeeisen und Gusswaren (Platten, Roste und rohe Poterie) ward eine Preis-einigung erzielt. — Von weiterer Bedeutung sind die Abmachungen des am 14. und 15. Februar in Pest abgehaltenen Eisentages sämtlicher ungarischer Werke. Auch dieser beschloss eine Erhöhung der Preise für Commerzeisen um 50 kr pro metr Ctr, die Aufstellung eines gemeinsamen Preiscurants und die Fixirung gleicher Preise für jede Station des ungarischen und siebenbürgischen Absatzgebietes. Auch bezüglich des Handels mit Blechen kam daseibst eine theilweise Einigung ähnlicher Art zu Stande, indem das Gewicht der Bünde, die Eintheilung der Preiscurants und die Fixirung gewisser Preise für eine Reihe von Consumtionsorten acceptirt wurden. — Gegen Monatschluss endlich gelangte nach längeren Unterhandlungen ein Cartell zwischen Vertretern einer Reihe von Werken bezüglich Stab- und Materialeisens zum Abschlusse. Noch ist zu berichten, dass auch über den Handel mit Façoneisen, Schwarzblechen und schweren Blechen eine Vereinbarung bevorsteht. Durch diese Bemühungen wird wenigstens dem, den Verkehr so beeinträchtigenden Concurrrenzlaufen ein Ziel gesetzt werden; mögen nun auch bald die Absatzverhältnisse die so nothwendige Besserung erfahren. Leider muss constatirt werden, dass ungeachtet Fabriken, Bahnen und Industrieunternehmungen ihre Bilanzen abgeschlossen haben, die Aufträge bisher so gut wie ganz ausgeblieben sind. In Roheisen stagnirt das Geschäft in unveränderter Weise. Die Raffinirwerke sind ungenügend beschäftigt, die Giessereien vermögen den Betrieb nur mühsam fortzusetzen, und auch die Maschinen-, Locomotiv-, Waggon- und andere für die Eisenindustrie wichtigen Fabriken haben keinen nennenswerthen Bedarf. Was den Zwischenhandel betrifft, so verhält sich dieser theils ablehnend, theils zuwartend der neuen Marktgestaltung gegenüber. In den verschiedenen Zweigen der Industrie aber hat doch endlich wieder neue Zuversicht Eingang gefunden, die sich in ruhigem Abwarten der mit Beginn des Frühlings unausbleiblichen Anforderungen des Consums kundgibt. Die Preise sind mit den vormonatlichen übereinstimmend und werden officiell, wie folgt, pro t von 1000kg angegeben: H o l z k o h l e n - R o h e i s e n ab Hütte: Vordernberger, weisses fl 45—47. Innerberger, weisses fl 47—49. Hüttenberger, weisses und halbirtes fl 45—48. Detto einfach graues fl 50—53. Detto Bessemer Roheisen fl 52—55. Anderes Kärntner, weisses fl 43—46. Detto halbirtes fl 43—46. Cokes-Roheisen. Schwechater Bessemer-Roheisen fl 55—57. Mährisch-Ostrauer Bessemer-Roheisen fl 50. Mährisches weisses Roheisen fl 40. — Raffinirtes Eisen loco Wien. Kärntnerisches Stabeisen fl 125. Schlossblech fl 185. Kesselblech fl 170. Reservoirblech fl 160. Baurträger fl 140. Niederösterreichisch-staierisches Stabeisen fl 130. Schlossblech fl 190. Kesselblech fl 175. Reservoirblech fl 165. Böhmisches Stabeisen fl 105. Schlossblech fl 180. Reservoirblech fl 145. — In England büsst das Eisen immer mehr von seinem Werthe ein, und die ungeheuren Vorräthe in den Stores von 1 Million Tons, die Werksbestände nicht mitgerechnet, lassen eine Wendung der Dinge nicht sobald erwarten. Ueberdies fährt das belgische Eisen fort an Terrain auf dem englischen Markte